

„Räume prägen“ Tag der Architektur 2019

100 Jahre Bauhaus bot eine einmalige Gelegenheit, viel Aufmerksamkeit für das bundesweit größte Baukulturevent zu generieren.

Text: Bärbel Zimmer

Nicht nur das Motto „Räume prägen“ bezog sich auf das Jubiläum der legendären Schule, auch das Programm beim Tag der Architektur und der woche der baukultur suchte nach Spuren der Moderne in Rheinland-Pfalz. Fünf Bauwerke, die den Geist und die Formensprache widerspiegeln, waren Teil eines großen Sonderprogramms und konnten am Tag der Architektur neben den aktuellen, von der Jury ausgewählten Projekten, besucht werden.

Unter ihnen auch der Publikumsliebbling: Das Weingut Kreuzenberger im Pfälzischen Kinderheim, 1929 im Stil der klassischen Moderne erbaut, 2005 umfangreich erweitert, wurde am Wochenende von rund 650 durchweg begeisterten Besuchern entdeckt. Aber auch das MAN-Haus, ein Stahlfertighaus aus den 1950er Jahren, die Lutherkirche aus dem Notkirchenprogramm von Otto Bartning, beide in Mainz, die Ebert- und Westendsiedlung in Ludwigshafen, in den 1920er Jahren von Markus Sternlieb geplant, sowie das Schuhmuseum in Hauenstein in einer ehemaligen Fabrik von 1929, waren Highlights, die großes Interesse fanden.



Foto: Wohnbau Mainz

Mainz-Ebersheim: Schattige Plätze vor dem Nachbarschaftscafé „In den Teilern – Zuhause in Mainz“

Trotz Temperaturen um die 38 Grad und – wie schon 2018 – Ferienbeginn in Rheinland-Pfalz und Hessen machten sich wieder Tausende Architekturinteressierte auf den Weg. Das Spektrum der Bauaufgaben bot eine große Vielfalt, so dass für Jeden etwas dabei war: vom privaten Eigenheim der Archi-

tektin Elisabeth Jacob in Speyer, die auf einer Wohnfläche von lediglich 63 Quadratmetern die Bedürfnisse ihrer vierköpfigen Familie befriedigen kann, über barrierefreien Geschosswohnungsbau in Mainz-Ebersheim mit Nachbarschaftscafé, aktuelle Verwaltungsgebäude mit modernsten Arbeitsplätzen wie in Mendig von Architekt Sven Letschert, bis hin zu Schulen, Kitas, Museen, Infrastrukturmaßnahmen und Freianlagen wie dem Xiamen-Partnerschaftsgarten in Trier, das Ergebnis einer Arbeitsgemeinschaft des Landschaftsarchitekten Christoph Heckel mit einem Landschaftsplaner aus der Volksrepublik China. Besonders gut repräsentiert war die Weinwirtschaft mit sechs Projekten. In der nächsten Ausgabe des DAB widmen wir uns dem Thema mit einem eigenen Beitrag. Auch wenn die rückgemeldeten Besucherzahlen große Unterschiede aufwiesen, fanden sich doch alle Projekte in der Presse wieder. Besonders erfreulich war die Resonanz der Rheinpfalz, die einige Projekte und das Bauhaus-Thema in ausführlichen Beiträgen vor-



Foto: Jochen Kreuzenberger, Kinderheim

Kinderheim: Publikumsliebbling Weingut Kreuzenberger, hier die malerische Dachterrasse, nahm im Sonderprogramm „Bauhaus 100“ teil.

stellte. Aus dem Projektbudget des Tages der Architektur wird rund ein Drittel in Anzeigen- und Onlinewerbung investiert, um die öffentliche Wahrnehmung zu sichern.

KinderTour

Die geführte Tour in Kooperation mit dem Kultur- und Jugendzentrum „Yellow“ mit Schülern zwischen acht und dreizehn Jahren widmete sich ebenso dem Thema Bauhaus. Denkmalpflegerin Dr. Kathrin Nessel führte die Schüler aus Ingelheim von der Mainzer Zitadelle über die Befestigungsanlagen zu Wohnhäusern der Moderne in der Oberstadt. Der Wasserspielplatz der Wallanlagen, in den 1920er Jahren als „Erholungsanlage für die Mainzer Bevölkerung“ geschaffen, bot eine willkommene Verschnaufpause bei den hochsommerlichen Temperaturen.

woche der baukultur

Die regionalen Kammergruppenteams waren mit einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen 2019 für den Tag der Architektur. Die allermeisten nahmen sich auch hier das The-

ma Bauhaus vor. Neben der „Wohnmaschine“, dem „2. Mainzer Architekturquartett“ oder dem „Triadischen Ballett“ (siehe Seite 20 f.) wurde im Schaufenster Baukultur Koblenz eine Previewausstellung mit ausgewählten Projekten präsentiert. Zudem machte der „Raum für Baukultur“ Station in Hauenstein. Die Bustouren in Mainz, Koblenz und Umgebung waren wieder ausgebucht. Beim Auftakt zur woche der baukultur in der Pfalz in der Villa Ludwigshöhe berichtete Alexander Brenner, Architekt BDA aus Stuttgart, von der Arbeit seines Studios unter dem Titel „Räume prägen“.

Nachberichte mit weiteren Fotos der woche der baukultur und des architekt~~uren~~-Wochenendes sowie der Projekte, die teilgenommen haben, sind weiterhin online abrufbar.

Ein großer Dank geht an alle teilnehmenden Büros und die Bauherren für ihr Engagement und das Werben für ihren Berufsstand – trotz der Hitze! □

📌 www.diearchitekten.org/x/tda



Foto: Gerlinde Wolf, Schwall

Wallhausen: Das Poolhaus von Architektin Katja Skobowsky – bei 38 Grad Außentemperatur besonders verlockend



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Politisches Sommerfest 2018: mit rund 300 Gästen aus Politik, Verwaltung, (Bau-) Wirtschaft und Kultur

Politisches Sommerfest

Feiern Sie mit am 28. August
ab 18 Uhr!

Alle Kammermitglieder sind herzlich eingeladen. Nutzen Sie die Chance zum Austausch mit Politikern, Vertretern der Verwaltungen und der (Bau-) Wirtschaft sowie mit Kollegen.

Anmeldung: Frau Seitz-Wollowski,
seitz-wollowski@akrp.de, Tel. 06131-9960-23 (vormittags).

Bauhaus unter Sternen

Die Mainzer Kammergruppe holte das große Thema Bauhaus in den öffentlichen Raum. Die „Wohnmaschine“, ein Projekt der Tinyhouse Foundation, machte Station auf der Malakoff-Terrasse am Mainzer Rheinufer. Sie war Ausgangspunkt für ein kleines Architekturfestival mit Stadtführungen, Vorträgen und Workshops und der Ausstellung eines InnovationLAB der Hochschule Mainz, Fachrichtung Innenarchitektur.



Fotos (D): Kristina Schäfer, Mainz

Der Werkstattflügel des **Bauhaus Dessau im Maßstab 1:6** auf einem PKW-Anhänger war vom 11. bis 18. Juni zu Gast in Mainz. Der Berliner Architekt Van Bo Le-Mentzel geht die Probleme im urbanen Wohnraum kreativ an – so auch in seinem aktuellen Projekt „Wohnmaschine“, mit dem er das Tiny-House-Konzept vorstellt. Das Foto zeigt ein nächtliches projection mapping der Hochschule Kaiserslautern.



Niederschwellig und bürgernah, die **Eröffnung am 11. Juni** mit Teamsprecherin Ina Seddig

Im **Tiny-House** konnten Besucher in virtuelle Welten eintauchen. Dabei wurden fiktive Orte unter Leitung von Prof. Klaus Teltenkötter entwickelt.

Architekt Henning Grahn stellte das **Ensemble „Schwarzes und Weißes Haus“** vor, das auch beim 2. Mainzer Architekturquartett diskutiert wurde.

Ausgebucht Triadisches Ballett

In der Krupp'schen Halle der Sayner Hütte gastierte „TRIAS Das Triadische Ballett“ vom „Theater der Klänge“ am 25. Juni vor knapp 300 Menschen. Zur Einführung gab Prof. Dr. Rolf Kuhn, erster Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau und Zeitzeuge, einen fulminanten Abriss der 100-jährigen Schulhistorie. Veranstalter waren das Team der Kammergruppe Koblenz und das Schaufenster Baukultur Koblenz.



Foto: Gerlinde Wolf, Schwall

Bauhaus wirkt!

Am 25. Juni diskutierte das zweite Mainzer Architekturquartett anhand von zwei zeitgenössischen und einem historischen Bau in Mainz über die Bezüge zum Bauhaus und dessen Einflüsse auf heutige Gestaltungsprozesse.

Text: Kirsten Schewe

Wie wollen die Menschen leben und mit welchen Dingen wollen sie sich umgeben? Fragen, die schon die Bauhäusler umtrieben, haben nichts von ihrer Aktualität eingebüßt, wie das Mainzer Architekturquartett zeigte. Das von der Kammergruppe Mainz/Mainz-Bingen im Rahmen der Woche der baukultur organisierte Podium war mit Prof. Yvonne Fehling, Van Bo Le-Mentzel, Grit Weber und Prof. Gernot Weckherlin prominent besetzt. Den Ideen der Moderne verbunden sind sie interdisziplinär ausgebildet und ebenso im Berufsleben unterwegs.

Prof. Fehling, seit 2017 Professorin für den Bereich Möbel – Objekt – Raum an der HS Kaiserslautern, ist ausgebildete Schreinerin und hat Produktdesign studiert. Le-Mentzel ist Architekt und Gründer der Tinyhouse Foundation. Weber war Kunstredakteurin und ist inzwischen stv. Direktorin und Kuratorin für Design,

Kunst und Medien des Museums Angewandte Kunst in Frankfurt. Prof. Weckherlin hat Bauzimmerer gelernt und später als Architekt in Berlin und London gearbeitet, bevor er seine Lehrtätigkeit (Architekturtheorie, u. a. an der Bauhaus-Universität Weimar) aufnahm.

Im Mittelpunkt des Podiums standen drei Projekte aus Mainz: das Schwarze und Weiße Haus von der Arge Marc Flick – Henning Grahn – Christian Stock, das Mehrgenerationenhaus Hille-Heijnen von Hille Architekten und das im Sinne des Neuen Bauens errichtete ehemalige Telegrafenamtsamt von 1930. Darüber entspann sich eine angeregte Diskussion und die Erkenntnis, dass mit Architektur weder die Welt gerettet werden kann, noch, dass sie erzieherisch sein sollte. Lehren lassen sich vom historischen Bauhaus weniger ziehen, dafür aber Parallelen bei Kooperation, Partizipation und interdisziplinärem Arbeiten, so das Fazit des Podiums. Trotz gestalterisch unterschiedlicher Ansätze geben die beiden Wohnge-

Foto: Kristina Schäfer, Mainz



Architekturquartett: Grit Weber, Van Bo Le-Mentzel, Prof. Yvonne Fehling und Prof. Gernot Weckherlin

bäude verblüffend ähnliche Antworten, wie Räume flexibel genutzt werden können. Da wird ein Haus unter der Woche als Architekturbüro genutzt, am Wochenende ist es das Zuhause für eine Familie oder mehrere Generationen bewohnen gemeinsam ein Anwesen jenseits von familiären Bindungen. Diese Ansätze inspirieren, wie zukünftig gewohnt werden kann. Sie lassen auf Zukunft hoffen, da war sich das Podium einig. □

„Strategien der Moderne“ in den Viehmarktthermen Trier

Text: Katja Nolles-Lorscheider



Viehmarktthermen © GDKE / Thomas Zühmer

Im Bauhaus-Jahr 2019 tourt die Ausstellung „Strategien der Moderne am Beispiel einer Stadt: Kaiserslautern“ durch Rheinland-Pfalz. Nächste Station sind die Viehmarktthermen in Trier. Die Architektenkammer lädt herzlich zur Ausstellungseröffnung **am Donnerstag, den 8. August 2019 um 19 Uhr** ein. Nach dem Grußwort von Herbert Sommer, stv. Abteilungsleiter Finanzministerium Rheinland-Pfalz, wird Kurator Prof. Dr. Matthias Schirren (TU Kaiserslautern) in die Ausstellung einführen. Im Anschluss begibt sich Edda Kurz, Vizepräsidentin Architektenkammer, in einem

Gespräch mit Prof. Oskar Spital-Frenking (Hochschule Trier, Fachbereich Architektur) und Dr. Karl-August Heise (Heise Architektur+ Städtebau, Trier) auf Spurensuche und zeichnet die wichtigsten Entwicklungslinien der Moderne in Trier nach. Das Schlusswort wird Thomas Metz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, sprechen. Zu sehen ist die Ausstellung in den Viehmarktthermen vom 24. Juli bis zum 15. September, Di-So 9-17 Uhr. Am 15. Oktober eröffnet die Ausstellung um 18.30 Uhr im Rathaus Kaiserslautern. □

📄 www.diearchitekten.org/x/bauhaus100